



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Artickel/ von etlichen geistlichen Vbungen/ so auß dem andern End/ zu
welchem die viertzigtägige Fasten eingesetzt (daß wir uns deß Leydens
und Sterbens Christi erinnern/ [et]c.) genomme[n] ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Zeit ist heilig / und wird heilig genant / ist Gott geweyhet / gleich wie der Zehend Gott geheiligt ist. Daher bey dem Propheten Joel 2. Cap. geschrieben: heiliger den Tag des Fastens. Item wann man an einem geweyheten Ort / als in der Kirchen / Gott auff eine besondere Weis verehren muß / und sich hüten / daß man nit durch verbottene Werck denselben Ort verunheiligt; so gib ich dir selbst wehl zu erachten / obs nicht unrecht gethan sey / daß man die Zeit / welche Gott zu gehörig / und ihm geheiligt / entheiligt / und in solchen Sachen zubringe / welche der heiligkeit der Zeit nicht gemäß seynd. Der H. Paulus beklagte sich vorzeiten über die / welche in den Kirchen essen und trincken thäten / und sagte zu ihnen: Kömnet ihr dan nicht daheim in eweren Häusern essen und trincken? Warumb halet ihr das Haus Gottes nit mehr in Ehren? Eben dergleichen Verweis kan er dir auch geben / in dem du die ganze übrige Zeit des Jahrs / das ist 320. Tag in deinem Lust / Kurzweilen / Eitelkeiten / und weltlichen Geschäften / und dergleichen Sachen mehr zubringen thust / und dir in so heiliger Zeit nichts von gemelten Sachen abbrechen wilt. Eben diß ist / zu welchem dich die Kirch Gottes und Psalmen-gefängen am ersten Sontag in der Fasten ermahnet / da sie singet: Utamur ergo parcius verbis, cibis & potibus, &c. Deswegen lasset uns ingezogener / und sparsamer seyn in worten / essen / trincken / schlaffen / spielen / und lasset uns sorglicher auff uns acht geben; lasset uns alles böses vermeiden / welche uns in Vnruh und Verwirrung bringen / und durchaus dem Feind und der Sünden keinen Zugang geben. Darumb wil sichs gänzlich gebühren / daß man die ganze Fastenzeit / als eine Zeit / so Gott zugehöret / und ihm geheiligt ist / in als

ler heiligkeit zubringe / und auf den Tempel des Salomonis sehe / da er sagt: *bona dicit non praece.* Du bleib Augenblick der köstlichen Dreyer Tags / vergeblich lassen zu gehen.

Der 2. Artikel.

Von etlichen geistlichen Sünden / so auß dem andern Ende kommen / die vierzig-tägige Fastenzeit / (daß wir uns des Leibes Sterbens Christi erinnern / vergießung seines heiligen Blutes zu würdigen machen sollen) genommen werden.

Das zweyte Ziel und End / zu welchem Fasten ingesetz / verbunden ist / ist uns nicht weniger als das erste / die Zeit heiliglich und nützlich zubringen / sie ist darumb ingesetz / damit wir dem bittern Leiden und Streiben der Weltlands erinnere und dasselbige begehren / mit man sich des köstlichen Lebens welches damals überflüssig für uns gossen / und dem himmel übergeben / man sich durch ein vierzig-tägiges Fasten / und bekeisse sein Herz / als ein Gefäß und Geschir / zu sauberen / und zu heiligen: das köstliche Wasser Heilands darin zu empfangen / waschen / und alle Mängel und Unreinheit / so du an deiner Seele durch Kräfte der selben / und der Sünden du an deinem Leib durch die fünf Sünden begangen / zu ergäntzen und damit man / gleich wie der Engel

de Gott den Herrn auff dem Berg Oreb zu sehen also auch verdiene unsern Heyland für uns sterbend auff dem Berg Calvaria zu sehen. Endlich auch damit man / gleich wie die Juden / so in der Wüsten von den Schlangen gebissen / durch anschawung der messenen Schlang / welche der Moyses auß Befelch Gottes auffhietere / gesund wurden / also auch von dem Biß der Sünden / durch anschawung unsern Heylands am Creux auff dem Berg Calvaria / an dem H. Charfreytag gesund werde.

Das aber unter andern die vierzigtagige Fasten zu diesem End ingesetz / lehret sein der heilige Pappst Leo 2. 4. Quadragel. da er sagt: Nunc omnium mentes majori studio ad spiritualia profectus &c. Es wil sich gebühren / daß man jetzt mehr und sorglicher / als sonst niemai das Jahr durch / geüßten sey unsern geistlichen Fortgang in den Tugenden und Vollkommenheit zu befürdern: dan die gedächtnus und Erinnerung des Tags / an welchem wir erlöset worden / treibt und halter uns darzu / daß wir der Andacht aufzwarren / und das allerfürtrefflichste Geheimnis des Leydens und Sterbes Christi unsern Hertzens mit grosser reinigkeit des Hertzens und des Leibs feyrllich begehen.

Diesem zweyten Ziel und End gemäß / kanst du folgende geistliche andächtigelübungen für die Hand nehmen.

Erstlich: Wosern du durch eine besondere Andacht und Lust zum Leyden und Sterben Christi die vierzigtagige Fasten in derselben zubringen wilt / so kanst du sie anstatt der Betrachtungen / so für die vierzigtagige Fasten verordnet / allein von dem Leyden und Sterben Christi anstellen. Hierzu werden dir die Betrachtungen des Ehrwürdigen R. P. Sultzen 3. Bund.

digen P. Ludovici de Ponte im 4. Theil / oder auch andere deinem Wohlgefallen nach gar dienlich und nützlich seyn / und anleitung geben / daß du dir die Verdiensten des Geheimnis / von welchem du betrachtest / zu eigen machest: und in den Tugenden / welche du im gesagten Geheimnis siehest / nachzufolgen befließest. Wäre es aber / daß du lieber von dem Leben Christi / (wie er die drey Jahr vor seinem Tod mit den Menschen umgangen und gehandelt) oder aber auch über die Evangelia / so die Fasten durch täglich gelesen werden / deine Betrachtung anstellen woltest / so kanst du zum wenigsten einen kurzen Aufzug des Leydens und Sterbens Christi machen / denselben in vierzig Puncten abtheilen / und alle Tag einen Punct obenhin übersehen: insonderheit aber auff die Tugend mercken / welche im selbigen fürfallen / und in welchen sich Christus geubt / dir selbst den Verdienst derselben eigen machen / und endlich dem ewigen Gott zur genugthuung deiner Sünd (welche du am selben Tag der Ordnung nach / welche ich im 3. Cap. vorhalten wil / bedencken und beweisen solt) auffopfern.

Zum 2. so kanst du die ganze Fasten durch alle Freytag / und vom Sontag Passionis, oder von dem Palm-Sontag an bis auff Ostern alle Tag das kurze andächtige amptlein vom H. Creux betten / oder aber auch / wan du wohl der Weyl hast / so kanst du solches alle Tag die Fasten durch betten. Dan in diesem kurzen Amptlein hast du alle Geheimnis des Leydens Christi zu finden. Endlich so kanst du auch / wan du wilt / alle Freytag / ja alle Tag / vom Sontag vor dem Palmtag an / dich in den Sachen üben und auffhalten / welche sonst für alle Freytag im Jahr von mir anderswo im 1. Buch / 3. Theil / 6. Capitel fürgeschrieben worden.

Zum 3. laß keinen einigen Tag in der Fasten

V u u

sten vorüber gehen / an welchem du nicht etwas / entweder an deiner Seel und Gemüht / oder äußerlich an deinem Leib / oder an deinen Gütern und Ehr leydest / oder dich zum wenigsten deinem Gott vorstellst / und etwas zu leyden von ihm begehrest / wie es seiner göttlichen Fürsichtigkeit gefallen wird; zur danckbaren erkantnis / daß Jesus Christus innerlich / äußerlich / und an seinen Ehren am Tag seines Leydens für dich gelitten. Und eben zu diesem End ist das Fasten / welches den Leib abmergelt / von den heiligen Apostelen verordnet worden; gleich wie der H. Leo spricht: Merito à sanctis Apostolis per doctrinam Spiritus sancti, &c. Billig und auß erheblichen Ursachen ist das vierzigtagige Fasten von den heiligen Apostelen auß Ingebung des H. Geistes ingesetzt worden; damit wir / wofern wir desz grossen Guts und Nutz desz H. Creutz und seines Leydens theilhaftig seyn wollen / zugleich auch etwas mit ihm zu leyden haben. Dan wie der H. Paulus sagt: Wan wir mit ihm leyden / so werden wir auch heut oder morgen mit ihm regieren. Alsdan haben wir gewis und sicherlich die ewige seligkeit / welche uns verheissen / zu hoffen; wan wir uns der Schmerzen und bitteren Leydens unsers Heylands theilhaftig machen werden.

Zum 4. so verehre insonderheit die fünf Wunden Christi alle Tag / oder zum wenigsten drey mal in der Wochen: den Montag / Mittwoch und Freytag: und bade dich (also zu reden) in dem Bad desz Bluts / welches auß den fünf Wunden herfließet. Solches kanst du auß folgende Weiß thun.

Vnderrichtliche Weiß /
man die heilige fünf Wunden Christi an unterschiedlichen Tagen in vierzigtagigen Fasten grüßet und mit Andacht verehret köme.

Für das erste: Trinnere dich der ersten Sünd / welche du dir begangen; oder gedencke an die Sünde du am selbigen Tag der Ordnung welche ich dir im dritten Capitel zu versuchen und zu haften haß. Wilt unterdessen mit Gleich eine Wunde an andern an; bereue in ansich / und weder Wunden gemelde fünf Grund deines Herzens / und gesteh jedwedern ein Vatter unser / und sehest du Maria / oder ein A. Mariae, &c.

Für das andere: so bedenke dich auß dreyerley Weiß: als einem Menschen / als einem Underthan / als eine Seel als eine Person desz Jezu. Bey der ersten erinneren an die Wunden seiner Fuß; bey der andern die Wunden seiner Hände; bey der dritten die Wunde seiner heiligen Seiten. dieselbe Weiß / wie ich vom Sünden im Kripplein gelehrt habe / 1. Buch / 1. Cap.

Für das dritte: kanst du die fünf Wunden / an welchen der Herr Jezu getwar / eins nach dem andern / und auß einem jedwedern einen Vortheil schöpfen. Von der ersten desz lincken Fuß Christi begehret / welchen Gott wider die Sünd der Erden geschickt / an ein Creutz laggen / und seine Gerechtigkeit / wegen der ungen Schmach auß keine andern